



LABAN – DAS KLEINE GESPENST SPUKT WIEDER

4+

Lilla Spöket Laban spökar igen

Schweden 2024

44 Minuten, Farbe

Regie: Lasse Persson

ANIMATIONSFILM

schwedische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin Mag.a Ines Wagner

LABAN – DAS KLEINE GESPENST SPUKT WIEDER

Kurzzinhalt

Obwohl Laban ein Gespenst ist, fällt ihm das Spuken schwer. Laban hat nämlich Angst: Vor der Dunkelheit, vor Monstern, vor dem Keller und vor den unheimlichen Geräuschen, die seine kleine Schwester Labolina machen kann. In sechs humorvollen Episoden wird vom teils turbulenten Nachbarschaftsalltag im Schloss Gutenmorgensonne erzählt, in dem die Königsfamilie in Harmonie mit Labans Geisterfamilie lebt. Aber auch von der Unsicherheit, die Laban in vielen Situationen befällt. Aber nicht alles ist dabei negativ und so lernen schon die Kleinsten, dass es manchmal gut ist auf seine Ängste zu hören.

Ein reduziert animierter Episodenfilm rund um Laban, das kleine Gespenst, der ohne übertriebene Dramatik, in langsamen Erzähltempo und leicht verständlichen Einheiten von Angst und Mut, Freundschaft, Familie und Verantwortung erzählt.

Zum Inhalt der Arbeitsunterlage:

1. Episodenfilm und Metanarration
2. Angst: so zeigt sie sich im Film
3. Musik im Film
4. Animationstechnik

Vor dem Film:

1. Episodenfilm und Metanarration

LABAN – DAS KLEINE GESPENST SPUKT WIEDER ist ein sogenannter Episodenfilm.

Definition: Ein Episodenfilm ist ein Film, der aus mehreren kleinen Geschichten besteht. Jede Geschichte nennt man Episode. Die Figuren bleiben meistens gleich – aber sie erleben jedes Mal etwas Neues. Laban lebt mit seiner Geisterfamilie und Schwester Labolina in einem Schloss, gemeinsam mit der königlichen Familie. Diese ungewöhnliche Nachbarschaft erzeugt viele komische, fantasievolle Situationen.

Alles bleibt dabei aber nah am Kinderalltag: Streit mit der Schwester, Mutproben, Halloween feiern.

Eine Episode ist wie eine kleine Geschichte innerhalb der großen Geschichte. LABAN DAS KLEINE GESPENST SPUKT WIEDER zeigt sechs kurze Geschichten und wird dadurch zu einem Episodenfilm – ein Film mit vielen kleinen Abenteuern hintereinander. Auch wenn die Hauptfiguren immer gleich bleiben (Königsfamilie, Gespensterfamilie, Rufus), gibt es manchmal Figuren, die nur in einer Episode vorkommen, wie eine Eule, eine Maus oder ein Einbrecher. Diese sind dann meist wichtig für die Geschichte.

Aufgabe: Achtet darauf, dass es mehrere Geschichten in einem Film sind.

- Könnt ihr euch noch an die einzelnen Geschichten erinnern?

Nach dem Film

Fortsetzung: Episodenfilm und Narration

Der Film besteht aus folgenden Episoden:

1. Laban und Rufus stellen einen Einbrecher. In dieser Episode werden alle wichtigen Figuren des Films und ihre Besonderheiten vorgestellt. Gleichzeitig treibt ein Einbrecher im Schloss sein Unwesen. Ganz unabsichtlich kommt ihm Laban auf die Schliche.

2. Laban zeichnet ein Monster, das plötzlich lebendig wird. Das macht Laban natürlich große Angst. Allerdings erkennt er bald – mit Hilfe seiner furchtlos-frechen Schwester – wie nett sogar ein Monster sein kann.

3. Manchmal ist es nicht leicht mit seiner Schwester ein Zimmer zu teilen und Laban wünscht sich Ruhe. Als plötzlich niemand mehr auffindbar ist, macht er sich Sorgen und bekommt Angst. Dabei haben alle zusammengeholfen, um für Laban eine Dachkammer als Rückzugort herzurichten.

4. Es ist Halloween und alle feiern eine Party. Laban ist besorgt, dass ihm die Kostüme zu gruselig sind. Da hat er von seiner Angst selbst die Nase voll und stimmt zu, als ihm die anderen helfen wollen seine Angst zu überwinden. Auf dem düsteren Weg ins Schlossverlies bewahrt seine Angst alle vor einem Unheil.

5. Laban soll für Papa Gespenst etwas aus dem Verlies holen, aber er traut sich nicht hinunter in die Dunkelheit. Als er unabsichtlich doch unten landet, trifft er auf eine Maus, der vor dem Licht graut. Es beginnt eine Diskussion darüber, ob die Dunkelheit oder das Licht angsteinflößender ist. Am Ende sind das Gespenst und die Maus Freunde und sich einig, dass beide Recht haben.

6. Gespenstergeschichten machen Laban Angst. Als Prinzessin Bo eine Geschichte über das Schlossgespenst beginnt, sucht Laban das Weite. Allerdings verfolgt ihn das Gespenst in Form von Monstern bis in den Schlaf, denn seine Fantasie ist viel schrecklicher als die Wahrheit. Erleichtert erfährt er das harmlose Ende der Gruselgeschichte.

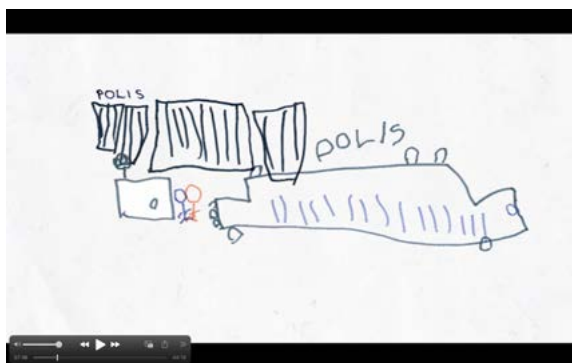
Die „Dazwischen-Geschichte“: Metanarration

Wenn Zwischentitel oder Kapitelüberschriften in einem Film selbst eine Art Geschichte erzählen oder eine zusätzliche Bedeutungsebene haben, spricht man meist von Metanarration. Die Zwischentitel sind selbst Teil einer größeren Erzählstruktur, die sich

durch den Film zieht. Damit haben sie nicht nur die Funktion zu trennen, sondern mit zu erzählen oder Hinweise zu geben

Diese Übergänge sind kleine Schnipsel einer Geschichte für sich und sind dazu auch optisch abgehoben. (An einer späteren Stelle werden wir noch auf die verschiedenen Animationsstile zu sprechen kommen.) Auch wenn ihre Funktion in der Trennung der Episoden liegt, greifen sie auch immer ein Element der vorhergehenden Geschichte auf oder führen diese weiter.

- Könnt ihr euch noch erinnern, was auf diesen Fotos der „Dazwischen-Geschichte“ zu sehen ist?



- Labolina zeichnet die Verhaftung des Einbrechers.
- Laban hängt die Zeichnung des Monsters neben Labolinas Zeichnung.
- Laban zeigt der Maus die Bilder am Kühlschrank.

2. Angst: so zeigt sie sich im Film

Angst ist ein Urgefühl, das jeder von uns kennt. Sie ist ein Gefühl, das entsteht, wenn unser Gehirn denkt, dass etwas gefährlich sein könnte. Auch wenn es vielleicht gar nicht wirklich gefährlich ist. Angst hilft uns, vorsichtig zu sein, zum Beispiel nicht auf

eine vielbefahrene Straße zu rennen oder fremden Leuten zu vertrauen. Aber manchmal ist man durch Angst auch zu vorsichtig – und dann müssen wir Vertrauen finden, dass alles in Ordnung ist.

Viele haben Angst vor Geistern und Gespenstern. Gerade Kinder zwischen 3 und 7 Jahren leben oft in einer „magischen Phase“. Für sie sind Fantasie und Realität noch nicht klar getrennt. Je ausgeprägter die Fantasie eines Menschen ist, desto mehr kann er sich vorstellen: Ein Schatten kann ein Monster sein. Ein Geräusch kann ein Gespenst sein. Wenn Kinder etwas nicht sehen oder verstehen, füllt das Gehirn die Lücken – oft mit gruseligen Dingen wie Geistern oder Gespenstern.

Umso spannender und auch lustiger ist es, dass das Gespenst Laban so ängstlich ist. Daraus ergibt sich ein innerer Konflikt der Hauptfigur, der jede Episode vorantreibt. Der Film stellt gängige Klischees auf den Kopf: Gespenster sind normalerweise furchterregend, aber Laban will lieber freundlich sein. Das macht ihn leicht zugänglich für Kinder, die selbst mit Ängsten oder Unsicherheiten kämpfen.

Aufgabe:

Wie Laban mit der Angst umgeht, ob und wie er sie überwindet und ob die Angst auch positive Seiten hat, kann Episode für Episode mit den Kindern durchbesprochen werden.

Dabei sollen die Kinder auch über ihre eigenen Ängste reden:

- **Was macht dir Angst? Was hat die früher Angst gemacht, jetzt aber nicht mehr? Was hat sich geändert?**
- **Was machst du, wenn du Angst hast? Was ratest du anderen?**
- **Was macht dein Körper, wenn du Angst hast?**

Wie kann man Angst im Film darstellen?

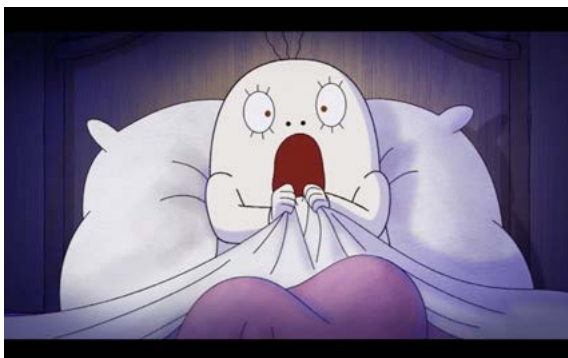
- **Kannst du dich noch erinnern, woran man an den Bildern erkennt, dass jemand Angst hat? Schau dir dazu die Bilder auf der nächsten Seite an!**



Rufus hält sich die Augen zu und versteckt sich



Laban hält sich die Ohren zu und presst Augen und Mund fest zu.



Laban reißt Augen und Mund weit auf vor Schreck.



Häufig sieht man einen welligen Mund, ein Zeichen für Angst und Unsicherheit.

Fallen euch noch mehr Möglichkeiten ein?

- **Wie könnte man z.B. Zittern oder Gänsehaut bildlich darstellen? Werdet selber kreativ und zeichnet Angst.**
- **Könnt ihr euch noch erinnern, dass es in einer Folge ganz wichtig und gut war, dass Laban solche Angst hatte?** Durch seine Angst hat er seine Freunde und sich selbst vor Unheil und Verletzung bewahrt. Laban erfährt dadurch, dass es ok ist manchmal Angst zu haben. Er ist gut, so wie er ist. (Episode 4)

3. Musik im Film

Musik hat in jedem Film eine sehr wichtige Rolle, weil sie tiefgreifende emotionale, narrative und atmosphärische Funktionen erfüllt. Musik verstärkt Emotionen: Traurige Szenen wirken durch melancholische Musik noch berührender, Action-Szenen spannender durch schnelle Rhythmen. Sie spricht das Unterbewusstsein direkt an und löst Gefühle aus, oft ohne dass wir es bewusst merken. Filmmusik kann Hinweise auf Wendepunkte oder wichtige Entwicklungen geben – oft subtil. Sie kann Spannungsbögen aufbauen, Szenen strukturieren und Übergänge gestalten.

Auch bei Laban gab es einige Szenen, in denen Musik sehr bewusst eingesetzt wird. Wie zum Beispiel bei der Szene als Labolina in der Badewanne der Prinzessin einen Hai spielt. Die musikalische Referenz an den Film DER WEISSE HAI ist natürlich eindeutig. Aber auch wenn Kinder diese Seherfahrung selbst nicht gemacht haben, ist die Bedrohung durch die sich steigende Musik spürbar.



In einer Szene erkennt Laban, dass er, um seine Schwester zu beschützen, seine Angst überwinden muss: „Manchmal muss man Sachen machen, obwohl man Angst hat“. Dieser Moment wird getragen von einer ritterlichen, heroischen Musik, die einen bestärkenden und positiven Effekt überträgt.



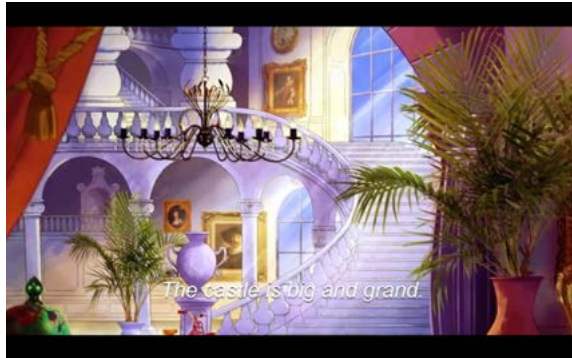
4. Animationstechnik

- Ist euch bei der Animation etwas aufgefallen?
- Haben alle Bilder gleich ausgesehen?

Bei LABAN – DAS KLEINE GESPENST SPUKT WIEDER handelt es sich um einen klassischen 2D-Zeichentrickfilm. Ein Zeichentrickfilm ist ein Film, bei dem keine echten Menschen oder Tiere gefilmt werden, sondern gezeichnete Bilder benutzt werden. Man malt viele Bilder hintereinander, auf denen sich die Figuren immer ein kleines bisschen bewegen. Wenn man diese Bilder ganz schnell abspielt, sieht es so aus, als würden sich die Figuren wirklich bewegen, sprechen, lachen oder rennen – genau wie in einem richtigen Film.

Die Figuren und die Hintergründe sind sehr einfach gehalten, es gibt keine Special Effects oder sonstige Effekthascherei. So kann man sich voll und ganz auf die Geschichte konzentrieren und wird nicht abgelenkt.

Die Besonderheit der Animation hier ergibt sich aus den charmananten Details, wie typische Tapetenmuster und stilisierte Schlossmotive. Hier entsteht auch der Eindruck einer Collage-Animation, obwohl es sich nicht um die klassische Cut-out-Technik handelt. Durch ausgeschnittene Papierelemente ergeben sich aber manchmal texturähnliche Oberflächen.



Außerdem sind manche Gegenstände in realer 3D-Optik integriert, sowie Bilderrahmen und Lampenfüße in Gold oder Snacks am Tisch wie bunte Schokodrops oder Erdnusssnips.



Laban ist sehr sanft animiert, das heißt der Fokus liegt auf dem Ausdruck der Figuren und nicht auf Bewegungseffekten. Dies wirkt übersichtlich und ruhig und sieht haptischer aus. Somit ist es für jüngere Kinder visuell leicht zu erfassbar.

Animation der Metanarration

Wie oben im Kapitel über Episodenfilme schon erwähnt, ist die Metanarration – die Zwischentitel, die auch eine Geschichte bilden – anders animiert. Sie ist noch reduzierter und flächiger. Die Farben sind fahler und teils wirken die Bilder nicht fertig gezeichnet. Interessanterweise geht es dabei auch ums Zeichnen oder um (Kinder-)Zeichnungen.

Zur Erinnerung einige Beispiele: Siehe oben bei den Bildern der Metanarration

- **Warum ist die Metanarration anders gezeichnet? Welchen Sinn hat das?**

Es geht dabei natürlich um die Abhebung dieser episodentrennenden Titel vom Rest des Films. Schon den Kleinsten soll klar sein, dass eine Geschichte zu Ende ist und die nächste anfängt. Dabei hilft natürlich auch die Kreisblende auf Schwarz am Ende jedes Films.

